

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 29 (1939)
Heft: 50

Artikel: Der erste Schnee
Autor: Hauthal, Elsa
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-649920>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Erscheint jeden Samstag. Redaktion: Falkenplatz 14,
1. Stock. — Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Hans
Strahm. — Verlag und Administration: Paul Haupt,
Falkenplatz 14, 1. Stock. — Druck: Jordi & Co.,
Belp. — Einzelnnummer: 40 Rappen. Abonnementspreise:
Jährlich Fr. 12.- (Ausland Fr. 18.-), halbjährl. Fr. 6.25,
vierteljährl. Fr. 3.25 Probeabonnement 3 Monate Fr. 3.-.
bonnen-Unfallversicherung (bei der Allgemeinen Versi-
cherungs-Aktiengesellschaft in Bern): A: Erwachsenen-
Versicherung (1 Person) Fr. 3500.- bei Todesfall; Fr.
5000.- bei bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für
vorübergehende Arbeitsunfähigkeit von 8 Tagen nach dem
Unfall an, längstens während 25 Tagen pro Unfall. —



B: Erwachsenen-Versicherung für 2 Personen, pro Person wie oben. C: Kinderversicherung (Versicherungssummen pro Kind) Fr. 1000.- für den Fall des Todes; Fr. 5000.- für den Fall bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für Heilungskosten vom ersten Tag nach dem Unfall an, längstens während 100 Tagen pro Unfall. — Kombination 1 Pers. 2 Pers. 1 Kind 2 Kinder 3 Kinder 4 u. m.
1 Jahr: Fr. 18.— 21.— 16.40 20.— 23.20 26.40
1/2 Jahr: Fr. 9.— 10.50 8.20 10.— 11.60 13.20
1/4 Jahr: Fr. 4.50 5.25 4.10 5.— 5.80 6.60
Kombinationen für mehrere Personen auf Wunsch.
— **Inseratenpacht:** Schweizer Annoncen A.-G., Bern —

Der erste Schnee.

Seit Tagen fällt der Regen. In langen, grauen Strichen fegt er über das kleine Bergdorf hin. — Die feldgrauen Truppen kehren jeden Abend durchnäht aber munter in ihre Wohnstätten heim. Felder und Matten dampfen vor Feuchtigkeit und Nässe — und noch immer prasselt der Regen gegen die Fensterscheiben, rauscht über die Dächer — und singt sein eintönig rieselndes Lied über den großen, schweigenden Wältern.

Doch mit einemmal wird es still — und nur das Fallen schwerer, großer Tropfen, die sich einzeln von Bäumen und Dächern lösen — tönt durch den sinkenden Abend. Es schneit! Erst hie und da ein Flöckchen — und dann legt es sich wie weiße, wehende Schleier vor die Fenster, und Bäume und Häuser versinken im dichten Wirbel tanzender, fallender Flocken.

Die Luft wird kühl. Aus den kleinen, gut geheizten Bauernstuben fällt ein warmer Lichtschein in die weiße Einsamkeit hinaus.

In der Feldküche dampfen die großen Kochtöpfe in geruhiger Gemütlichkeit. Ein junger Soldat, eine Schürze umgebunden, schält Kartoffeln. Behende bewegen sich die Finger, doch sein Blick wandert oft sinnend in den Schnee, in die Dämmerung hinaus. —

Heute hat er ein Paket bekommen und einen kleinen, weißen Brief. Er trägt ihn bei sich, diesen Brief, und wenn er will kann er ihn anrühren mit seiner Hand, und das ist gut. Ja — sein Mädchen — wie sie an ihn denkt . . . der vergangene Sommer — so viele Blumen gab es dort am See — helle Kleider leuchteten im Grün — und dann sprach sie zu ihm — weich und innig fielen ihre Worte . . .

Er seufzt ein wenig auf — und mit einer energisch raschen Bewegung wirft er die glatt geschälten Kartoffeln in den großen, brodelnden Topf. —

Elsa Hauthal.